

Sehr geehrte Frau Dr. Gordon!
Lieber Martin!

Herzlichen Dank für die Zeit am Telefon und die angeregten Gespräche gestern!

Ich muß leider nochmals darauf hinweisen, das die sogenannte Lösung des Problems einfach durch Festsetzung eines kollektivvertraglichen Lohnes nicht die Lösung dieses gordischen Knotens ist.

Wie in Österreich so üblich, werden sich zahlreiche Ausweich-Verhalten zeigen, je nach individueller Ordination.

Szenario: Für eine mittelgroße Praxis wie meiner könnte das heißen, den Turnusarzt (wie im Spital) zum Dokumentarius zu machen, denn auch wir leiden an sinnlosen leeren Bürokratie-kilometern. Der ICD 10 droht ja auch schon. Blutabnehmen, Verbandswechsel, Medikamentenlisten durchforsten, endlose Telefonate mit Chefarzt und Klinik und all das könnten die 30 Stunden ganz gut füllen.

Dann fällt mir noch als Beispiel das leidige Problem mit den Mini-Mental-Tests für die Antidementiva ein. Halte ich mich an die kassenvertraglichen und ärztegesetzlichen Vorgaben, muß ich den Patienten (alt, gebrechlich, dement) zum Facharzt schicken. Das kann dann der Turnusarzt mühsam und langatmig für mich gut organisieren (Termin, Transportschein, Überreden von Patienten und Angehörigen....).

Endlich hätt ich auch wen, der den Sondermüll regelmäßig zur Fa Saubermacher führt.

Dennoch (wenn ich mir so manche Abteilungen ansehe) hätte ich meinen Ausbildungsauftrag (§ 12) erfüllt. Die Allgemeinmedizinischen Spezialthemen gibts dann in 45 minütigen Tutorials wozu ich gerne auch andere Ärzte 2x in der Woche einlade und die 50,- € kosten.

Entschuldigung für diesen Zynismus, aber ich möchte damit nur betonen, dass es so etwas bei mir eben NICHT gibt, denn meine TurnusärztInnen sind Partner! (Ganz einfach bei den 26 bisherigen nachzufragen!)

Und so werdens sichs's wie immer viele richten. Was mir abgeht ist aber eine wirkliche Bekenntnis zur Lehrpraxis. Die vermisse ich schon seit 1997.

Ich wäre ja bereit, vielleicht in den sauren Apfel des Kollektivvertrags zu beißen, wenn die Kammer nur in Ansätzen die seit Jahren auf dem Tisch liegenden Vorschläge und Konzepte umsetzen würde.

Aber alle vorgelegten Ideen wurden bisher schubladisiert und zerredet.

QUALITÄTSSIEGEL(Kriterien wurden in der ÄK Steiermark schon 2x erarbeitet 2005 und 2008),

damit verbunden FREIWILLIGER CODE OF CONDUCT DER BEZAHLUNG (sodaß der TA schon bei der Bewerbung weiß, worauf er sich einläßt / wäre überhaupt Grundbasis einer Lehrpraxisbörse. Diese wurde von der Steirischen ÄK 2 Jahre behindert - Originalton Kammerfunktionär),

FORTBILDUNGSPUNKTE für die Lehrtätigkeit (Bildungswissenschaftlich belegt, Vorschläge ergingen an die Präsidenten Rutil, Pjeta und Brettenthaler)

niedergelassener KONSILIARIUS in den Spitals-"Lehrambulanzen" (diese Lüge einer Allgemeinmedizinischen Ausbildung wird nicht einmal durch das Mäntelchen einer fachlichen Begleitung pro forma gedeckt)

REIHUNGSPUNKTE für absolvierte Lehrpraxismonate (ist Ländersache, wäre aber einfach logisch)

Hospitation von Lehrambulanzärzten in Hausarztpraxen (TURNUS PLUS - bereits 2003 Probelauf in Graz Umgebung, rechtlich und versicherungstechnisch unter Weiterbezahlung erfolgreich durchgeführt und evaluiert)

etc. etc.

Also an konstruktiven Vorschlägen, wie man uns Verrückten das Leben leichter machen könnte, mangelt es nicht und dies noch dazu im Autonomiebereich der Kammer umsetzbar. Aber Machtspiele in diversen föderalen und zentralen Gremien sind anscheinend wichtiger.

Befremdlich, dass auch höchste Ärztekammerfunktionäre im heutigen Telefonat nicht wußten, wer österreichischer Lehrpraxisreferent ist. Weiters befremdlich, dass man meint, der Kollektivvertrag kommt nur, wenn das Ministerium die 9 Millionen locker macht. Andernfalls ist Euer Plan A gescheitert und an unserem Plan B ist wieder nichts weitergegangen.

Ich hoffe wieder einmal (zum wievielten Mal eigentlich schon) aufgezeigt zu haben, dass es durchaus Potential gäbe, den Bereich behutsam weiterzuentwickeln als durch Justamentstandpunkte und Horucklösungen einen Stillstand zu erzeugen, in der Hoffnung, dass einmal ein Wunder geschieht (beten!).

Liebe Frau Dr. Gordon! Lieber Martin!

Ich diskutiere dieses Thema intern und öffentlich seit nun 12 Jahren, es sei mir erlaubt angesichts der fortdauernden Mißachtung der engagierten Lehrpraxisleiter vor Ort (allein in der Steiermark so an die 10 - siehe unser 2 Jahre gelaufener Qualitätszirkel für Lehrpraxisleiter) einfach meine innere Überzeugung lautstark und mit Herzblut darlegen zu dürfen.

Bis zum nächsten Mal

Michael Wendler